

## **Niederschrift**

über die öffentliche Sitzung  
**des Ausschusses für Umwelt, Technik, Bildung und Soziales der Stadt Lörrach**  
**am Donnerstag, 5. Oktober 2017**

im großen Sitzungssaal des Rathauses Lörrach, Luisenstraße 16

Anwesend:	Bürgermeister Dr. Wilke als Vorsitzender  Berg Bernnat Escher Glattacker Herzog (in Vertretung Denzer) Kiefer Lindemer Oehler Salinas de Huber (in Vertretung Wiesiollek) Schumacher Sommer Vogel Vogelpohl Wernthaler
Entschuldigt:	Denzer, Salach, Wiesiollek
Ferner:	Fachbereichsleiterin Buchauer Kommiss. Fachbereichsleiterin Eyhorn Fachbereichsleiter Dullisch Herr Fessler
Urkundspersonen:	Stadträtin Herzog und Stadtrat Dr. Vogelpohl
Schriftführung:	Herr Ockenfuß
Beginn:	17.35 Uhr
Ende:	20.10 Uhr

## **TOP 1**

### **Neuwahl der ehrenamtlichen Mitglieder der Internationalen Kommission sowie Benennung der sachkundigen Bürger und Institutionen Vorlage: 149/2017**

Der Vorsitzende führt kurz in die Thematik des Tagesordnungspunktes ein.

Nach einer kurzen Aussprache fasst der Ausschuss für Umwelt, Technik, Bildung und Soziales einstimmig die folgende Beschlussempfehlung:

Dem Wahlvorschlag der Internationalen Kommission wird zugestimmt. Die Sachkundigen und Institutionen werden für denselben Zeitraum benannt.

## **TOP 2**

### **Quartalsbericht Neubau Halle Brombach, mdl. Bericht**

Der Vorsitzende führt kurz in die Thematik des Tagesordnungspunktes ein.

Fachbereichsleiterin Buchauer stellt sodann anhand einer Präsentation den Quartalsbericht zum Neubau der Halle Brombach vor (Anlage 1).

Der Vorsitzende dankt für den Vortrag.

Stadtrat Escher wolle wissen, warum für die Planung des Busbahnhofs bei der neuen Halle in Brombach das Büro Rapp Regioplan beauftragt worden sei. Er wolle wissen, wer das Büro mit der Planung beauftragt habe und wie hoch die Kosten für die Planung ausfallen. Ebenso wolle er wissen, ob sich die Schöpflin-Stiftung an den Kosten der zu errichtenden Parkplätze beteilige. Er hoffe darauf, dass es vier Busparkplätze geben werde. Das vorgesehene Provisorium bewerte er als positiv.

Stadtrat Oehler wolle wissen, ob sich der Landkreis an den Kosten der Parkplätze und der Bushaltestelle beteilige.

Stadtrat Bernnat fragt, wie sich die Aufteilung der Kosten für die Halle gestalten und ob es sich bei den veranschlagten Mitteln in Höhe von 8,4 Millionen Euro um genehmigte Mittel handle.

Stadträtin Herzog bedankt sich für den Bericht. Sie halte einen vierten Busparkplatz ebenfalls für sinnvoll.

Stadtrat Glattacker wolle wissen, welchen Anteil an den Kosten das Regierungspräsidium und der Hallenbauförderverein tragen.

Der Vorsitzende erklärt, dass sich die Schöpflin-Stiftung an den Kosten für die 15 von ihr gewünschten Parkplätzen beteilige. Diese seien auch für den Baurechtsnachweis notwen-

dig. Es werde insgesamt noch viele weitere Parkplätze brauchen. Hinsichtlich der Beteiligung des Landkreises an der Einrichtung einer Bushaltestelle führe man derzeit noch Gespräche mit dem Landratsamt. Bei den Mitteln in Höhe von 8,4 Millionen Euro handle es sich um genehmigte Mittel, wobei Anteile davon von Dritten zurückerstattet werden. Das Regierungspräsidium beteilige sich mit Mitteln in Höhe von 600.000,00 Euro und der Hallenbauförderverein mit Mitteln in Höhe von 200.000,00 Euro.

Fachbereichsleiter Dullisch erklärt, dass die Verwaltung die genauen Kosten für das Büro Rapp Regioplan nachreichen werde. Diese würden sich nach der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI) richten. Man habe sich für dieses Büro entschieden, weil Herr Sänger, von der Schöpflin-Stiftung beauftragt, das Projekt von Anfang an begleitet habe.

Der Vorsitzende gibt an, dass das Büro Rapp Regioplan bereits die wichtigsten Grundlagen für den Planungswettbewerb erarbeitet hatte.

Stadtrat Oehler verweist auf die Entwicklung des Standortes Halle Brombach zur Mobilitätsdrehscheibe. Er hätte sich gewünscht, dass das Thema „Park&Ride“ eine größere Berücksichtigung erfährt. Er frage sich indes, ob man nach Abzug der Parkplätze der Schöpflin-Stiftung und der Park&Ride-Parkplätze insgesamt nur noch weniger als 50 Parkplätze vorhalten könne.

Fachbereichsleiterin Buchauer bejaht dies. Man könne jedoch damit rechnen, dass die Parkplätze zu unterschiedlichen Zeiten ausgelastet werden. Hallenveranstaltungen würden abends und am Wochenende stattfinden, Park&Ride-Parkplätze werden in der Regel unter der Woche genutzt.

Der Vorsitzende betont, dass die Parkplatzthematik nochmals erörtert werden müsse.

Stadtrat Escher bittet um eine Angabe zu den Kosten für das Büro Rapp Regioplan. Er mahnt, dass man sich öffentliche Parkplätze nicht wegnehmen lassen dürfe.

### **TOP 3**

#### **Antrag der SPD-Fraktion vom 23.08.2017:**

#### **Brandschutz in Lörracher Hochhäusern**

#### **Vorlage: 187/2017**

Der Vorsitzende führt kurz in die Thematik der Vorlage ein. Er bittet darum, tiefergehende Anfragen in der Sitzung des Gemeinderates zu stellen.

Stadtrat Oehler erklärt, dass die Fraktion der SPD den Antrag aufgrund der Geschehnisse um den Grenfell Tower in London und daraus entstandenen Sorgen gestellt habe. Die Fraktion stelle sich die Frage, ob es um die Sicherheit in Lörracher Hochhäusern gut bestellt sei.

Stadtrat Escher verliest eine Stellungnahme mit verschiedenen Anfragen zum Antrag der Fraktion der SPD (Anlage 2).

Stadtrat Lindemer stellt klar, dass der gesetzliche Brandschutz in Deutschland bereits starke Reglementierungen und Sicherheitsbestimmungen enthalte. Eine noch stärkere Reglementierung durch die Stadt halte er für irrsinnig. Den Antrag der SPD bewertet er als Wahlkampfgeplänkel.

Stadtrat Vogel erklärt, dass er aus beruflichen Gründen selbst Brandverhütungsschauen durchführe. Er geht im Folgenden auf verschiedene gesetzliche Bestimmungen aus der Landesbauordnung und aus dem Feuerwehrgesetz ein. Er wünsche sich Brandschutz mit Augenmaß.

Stadtrat Bernnat bestreitet, dass es sich bei dem Antrag der SPD um Wahlkampfgeplänkel handelt. Er wolle Stadtrat Lindemer in dem Punkt Recht geben, dass es in Deutschland bereits eine starke Regulierung gebe. Er halte es jedoch für richtig, zumindest dem geltenden Recht zu entsprechen.

Stadtrat Vogel weist darauf hin, dass die Stadt Lörrach bald die Grenze von 50.000 Einwohnern überschreite. Sodann müsse die Stadt auch hinsichtlich der Feuerwehr weitere wichtige Maßnahmen umsetzen.

Fachbereichsleiter Dullisch erklärt, dass die Stadt stetig in die Feuerwehr investiere.

Der Vorsitzende betont, dass die Verwaltung diese Themen nicht aus dem Blick verliere und sehr ernst nehme.

#### **TOP 4**

##### **Ergebnisse Radonmessung, mdl. Bericht**

Der Vorsitzende führt kurz in die Thematik des Tagesordnungspunktes ein.

Fachbereichsleiterin Buchauer erläutert anhand einer Präsentation die Ergebnisse der Radonmessungen in öffentlichen Gebäuden (Anlage 3).

Der Vorsitzende führt aus, dass die Verwaltung auch in den betroffenen Schulen vorstellen wolle.

Stadtrat Oehler wolle wissen, wer den Grenzwert von 100 Becquerel festgelegt habe. Er finde es richtig, dass die Radon-Problematik nun aktiv angegangen werde.

Es folgt eine kurze Aussprache.

## TOP 5

### Sanierung Rosenfelshalle, Planung und Kostenberechnung

#### Vorlage: 107/2017

Der Vorsitzende führt kurz in die Thematik des Tagesordnungspunktes ein. Er begrüßt Herrn Moser, Fa. Moser Architekten.

Herr Moser stellt sodann anhand einer Präsentation die Planung hinsichtlich der Sanierung der Rosenfelshalle vor.

Stadtrat Escher erklärt, dass es in der Rosenfelshalle häufig Diebstähle gegeben habe. Er wolle wissen, ob man in technischer Hinsicht hier Fortschritte erreichen könne. Insgesamt halte er die Planung für sehr durchdacht. Er bittet jedoch aufgrund der Haushaltskonsolidierung um eine „Low-Budget-Sanierung“.

Stadtrat Bernnat halte die vorgelegte Planung für sehr überzeugend. Die Halle befinde sich mittlerweile in einem desolaten Zustand. Die Sanierung werde sich auf jeden Fall lohnen.

Stadtrat Berg vertritt ebenfalls die Meinung, dass sich die Sanierung lohne. Die angesetzten 3,6 Millionen Euro seien eine Menge Geld, jedoch sei die Sanierung immer noch günstiger als ein Neubau.

Stadtrat Vogel wolle wissen, wann und warum die Heizung erneuert werde. Ebenso wolle er wissen, ob Fachleute für den Hallenbau in der Planung einbezogen worden seien. Er erkundigt sich, ob ein Durchgang zum Hallenbad mit einer automatisch öffnenden und schließenden Türe vorgesehen sei.

Stadtrat Wernthaler wolle wissen, mit welchen Argumenten ein Zugang zur Halle von der Schillerstraße her abgelehnt worden sei.

Herr Moser erklärt, dass man einen angemessenen Zugang zur Halle schaffen wolle. Die Umkleidekabinen seien künftig abschließbar. Außerdem werde es eine Klingel und eine Sprechanlage geben, sodass man nur noch mit Anmeldung in die Halle gelange. Die Fassade werde man verkleiden. Hinsichtlich der Farbe könne man noch diskutieren. Ein Neubau werde mindestens um die 50 Prozent teurer ausfallen. In diesem Falle werde man nicht bis aus auf den Rohbau zurückbauen. Einen neuen Sportboden habe die Halle vor einiger Zeit schon erhalten. Dieser solle auch weiterhin beibehalten werden. Man müsse jedoch verschiedene Prellwände ergänzen. Als Fachleute für den Hallenbau seien in erster Linie die Tragwerksplaner anzusehen, die in der Planung beteiligt gewesen seien. Die Heizung werde indes nicht komplett erneuert. Man erhalte die Holzhackschnitzelanlage. Man stelle jedoch auf eine Deckenstrahlheizung um. Hierzu verlege man ein neues Rohrnetz. Ein neuer Energieerzeuger werde nicht eingerichtet. Jedoch wolle man eine Lüftung mit Wärmerückgewinnung schaffen. Den Zugang zur Halle habe man in der Tat verändern wollen. Jedoch habe man aus Kostengründen auf einen Umbau mit zu starkem Eingriffscharakter verzichten müssen.

Es erfolgt eine Aussprache. Sodann fasst der Ausschuss für Umwelt, Technik, Bildung und Soziales einstimmig die folgende Beschlussempfehlung:

Der Entwurfsplanung „Sanierung der Rosenfelssporthalle“ wird zugestimmt. Die Kosten aus der Kostenberechnung in Höhe von 3.600.000,- € brutto werden genehmigt.

## **TOP 6**

### **Stationäre Geschwindigkeitsüberwachungsanlage in Brombach**

#### **Vorlage: 195/2017**

Der Vorsitzende erläutert kurz die Thematik der vorliegenden Beschlussvorlage.

Stadtrat Escher weist darauf hin, dass es bereits vor der Lärmaktionsplanung einen Blitzerwahnsinn in Deutschland und insbesondere in Lörrach gegeben habe. Eine Blitzeranlage sei kein Verkehrslenkungsinstrument. Bei niedrigen Geschwindigkeitsbeschränkungen steige das Lärmaufkommen. Er sehe mobile Geschwindigkeitskontrollen klar im Vorteil. Mit stationären Anlagen erreiche man auch keine Verkehrserziehung. Die Brombacher Ortsdurchfahrt sei weder Gefahrenstelle noch Unfallschwerpunkt. Er wolle wissen, was für Geräte die Stadt im Rahmen mobiler Kontrollen einsetze. Der Verwaltung gehe es seiner Meinung nach nur um Geld für die Stadtkasse.

Stadtrat Oehler verweist auf das Votum des Ortschaftsrates für die Blitzeranlage. Er glaubt auch nicht, dass man mit der Anlage eine Verkehrserziehung erreiche. Es gebe sicherlich sinnvollere Maßnahmen. Er würde beispielsweise den Einbau von Schwellen zur Geschwindigkeitsreduzierung begrüßen.

Der Vorsitzende wirft ein, dass sich Anwohner bei Schwellen erst recht wegen dem Lärmaufkommen beschweren würden.

Stadtrat Wernthaler begrüßt die Einrichtung der stationären Blitzeranlage. Er halte eine innerörtliche Verkehrsberuhigung für richtig. Er regt an, zusätzlich einen Schutzstreifen für den Radverkehr auf der Straße aufzubringen.

Stadträtin Herzog betont nochmals das Votum des Ortschaftsrates Brombach, der die Blitzeranlage klar befürwortet habe. Es gehe schließlich um die Sicherheit der Brombacher. Auch Kindergarten- und Schulkinder seien in dem Bereich unterwegs.

Der Vorsitzende erklärt, dass für die Maßnahmen im Rahmen der Lärmaktionsplanung immer auch eine Kontrolle vorgesehen gewesen sei. Da es sich vorliegend nicht um eine verkehrsrechtliche Anordnung handle, habe der Gemeinderat hier eine Entscheidung zu treffen.

Stadtrat Lindemer erklärt, dass sich die Fraktion der Freien Wähler nochmals inhaltlich abstimmen wolle.

Stadtrat Escher erklärt, dass auch die Fraktion der CDU sich nochmals abstimmen wolle. Er akzeptiere das Votum des Ortschaftsrates, wolle aber hinsichtlich der Thematik sensibilisieren. Der Durchgangsverkehr werde erst mit dem Ausbau der B 317 aus Brombach

verschwinden. Er halte mobile Blitzeranlagen für deutlich sinnvoller. Er hoffe, dass nicht geplant sei, das gleiche stationäre Gerät wie in der Wallbrunnstraße aufzustellen. Dieses könne man durch Ausweichen auf die andere Fahrbahnseite einfach umfahren.

Der Vorsitzende bittet die Fraktionen um Befassung mit der Thematik. Bei der Aufstellung von Blitzern handle es sich nicht um eine Leidenschaft der Verwaltung.

Fachbereichsleiter Dullisch führt aus, dass Blitzeranlagen in Summen für eine geringere Durchschnittsgeschwindigkeit sorgen. Auch die ansässige Bevölkerung wünsche sich die Geschwindigkeitskontrollen.

Der Ausschuss für Umwelt, Technik, Bildung und Soziales lehnt bei 5 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen und 4 Enthaltungen den folgenden Beschlussvorschlag mehrheitlich ab:

Der Gemeinderat stimmt der Errichtung und dem Betrieb der Geschwindigkeitsüberwachungsanlage Traffistar S 330 in Lörrach-Brombach in Höhe der Einfahrt Albertusstraße / Lörracher Straße 36 zu.

## **TOP 7**

### **Bekanntgaben**

#### **7.1 Straßenbauarbeiten**

Fachbereichsleiter Dullisch weist auf verschiedene Straßenbauprojekte in der Grabenstraße (Anlage 4) sowie an der Brücke B 317 zwischen Haagen und Hauingen hin (Anlage 5).

## **TOP 8**

### **Allgemeine Anfragen**

#### **8.1 Trauerworte für Herrn Altstadtrat Böhringer**

Stadtrat Bernnat bedankt sich im Namen der Fraktion der SPD für die Trauerworte von Bürgermeister Dr. Wilke für den verstorbenen Altstadtrat Hans-Dieter Böhringer.

#### **8.2 Situation Boulevard Belchenstraße**

Stadtrat Wernthaler nimmt Bezug auf die Offenlage zur Beantwortung der Anfrage von Stadtrat Berg. Die Situation in der Belchenstraße spitze sich zu. Vor dem neuen Hotel „Stadt Lörrach“ sei ständig alles „zugeparkt“. Er wolle wissen, wann der Boulevard Belchenstraße fertiggestellt werde. Er bittet um Infos hinsichtlich der Übergriffe auf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Gemeindevollzugsdienstes und welche Konsequenzen sich daraus ergeben.

Der Vorsitzende wolle die Anfrage ausführlich beantworten.

### **8.3 Zurverfügungstellung von Offenlagen und nichtöffentlichen Protokollen**

Stadtrat Escher bittet darum, den Stellern von Anfragen die Beantwortung beziehungsweise die Offenlage zukommen zu lassen oder diese in SessionNet / Mandatos einzustellen. Überdies wolle er wissen, warum nichtöffentliche Sitzungsprotokolle nicht über das Gremieninformationssystem abgerufen werden können.

### **8.4 Situation Parkplätze Hallenbad**

Stadtrat Escher wolle auch wissen, wo Bürger im Umfeld des Hallenbads künftig parken können, da die Tiefgaragenparkplätze seit einiger Zeit alleine für Lehrkräfte vorgehalten würden. Dies finde er nicht richtig. Mindestens die Hälfte der Parkplätze müsse weiterhin für Bürgerinnen und Bürger nutzbar sein.

## **TOP 9 Offenlegungen**

Der Ausschuss nimmt von nachstehenden Offenlegungen Kenntnis:

- 9.1 Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Betriebsausschusses Abwasserbeseitigung der Stadt Lörrach am Donnerstag, 14. September 2017
- 9.2 Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Betriebsausschusses Stadtwerke der Stadt Lörrach am Donnerstag, 14. September 2017
- 9.3 Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Technik, Bildung und Soziales der Stadt Lörrach am Donnerstag, 14. September 2017

## **Zur Beurkundung**

Der Vorsitzende:

Urkundspersonen:

Schriftführung: